

Gemeinsames Positionspapier

**des Kreises Coesfeld,
der Städte und Gemeinden im Kreis Coesfeld,
der Landwirtschaftskammer NRW, Kreisstelle Coesfeld/Recklinghausen,
des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbandes, Kreisverband Coesfeld,
der Naturförderstation im Kreis Coesfeld
des Dachverbandes der Wasser- und Bodenverbände e.V. im Kreis Coesfeld**

zur Umsetzung der WRRL im Kreis Coesfeld

Die Unterzeichner sehen in den bisher geleisteten Vorarbeiten eine Reihe von sachgerechten Ansätzen zur Umsetzung der WRRL. Insbesondere wird begrüßt,

- dass die bisherigen erheblichen Anstrengungen zur Verbesserung der Gewässergüte anerkannt werden
- dass zur Reduktion des Flächenverbrauchs das sog. Trittsteinkonzept als zielorientierte Maßnahme anerkannt wird
- und den Beteiligten eine umfassende Möglichkeit der Mitwirkung eingeräumt wird.

Die Beteiligten sind auch weiter bereit, sich mit konstruktiven Beiträgen an den „Runden Tischen“ einzubringen. Grundlage sollten nachfolgende Rahmenbedingungen sein.

1. Allgemeine Rahmenbedingungen

Im Hinblick auf die zeitliche als auch die inhaltliche Zielerreichung erwarten die Beteiligten die strikte Einhaltung der politisch bekundeten 1:1 Umsetzung der WRRL in ihrem gesamten Geltungsbereich.

Der bestehende Hochwasserschutz (insbesondere in den Ortslagen) und der Hochwasserabfluss darf durch die geplanten Maßnahmen nicht beeinträchtigt/gefährdet werden.

Der ordnungsgemäße Wasserabfluss in den Gewässern einschließlich der Sicherstellung einer ausreichenden Drainvorflut muss gegeben sein.

Alle Maßnahmen, die nicht gesetzlich vorgeschrieben sind, können nur bei entsprechender Flächenverfügbarkeit und gesicherter Finanzierung/Förderung nach dem Prinzip der Freiwilligkeit umgesetzt werden. Hierbei sollte im Vorfeld auch eindeutig Klarheit darüber geschaffen werden, wer spätere Verpflichtungen bzw. Folgekosten zu tragen hat.

Die Unterzeichner gehen davon aus, dass bei den Maßnahmen kraft gesetzlicher Grundlagen eine flexible Handhabung bzw. ein Tausch von Maßnahmen möglich sein wird (Beispiel: Realisierung von strukturverbessernden Maßnahmen am Gewässer anstatt von Maßnahmen zur Rückhaltung bzw. Erhöhung des Retentionsvolumens vor Einleitung).

2. Programmaßnahmen

Auf der Grundlage der im Dezember 2007 vorgestellten 22 Programmaßnahmen (siehe Anlage 1) sind sich die Unterzeichner einig, dass ausschließlich die in der Anlage farblich markierten Programmaßnahmen im Kreis Coesfeld möglich und zielführend sind; die nicht markierten Programmaßnahmen spielen für die Umsetzung im Kreis Coesfeld keine Rolle.

Im einzelnen können die in der Anlage

grün unterlegten Programmaßnahmen

durch Intensivierung und regionale Ausweitung der Beratung analog der Wasserkooperation im Stevereinzugsgebiet weiter verfolgt werden, wenn die finanzielle Unterstützung durch Dritte sichergestellt ist.

ocker unterlegten Programmaßnahmen

im Rahmen der gegenwärtigen Abwasserbeseitigungskonzepte berücksichtigt werden bzw. bei der Fortschreibung derselben Eingang finden.

gelb unterlegten Programmaßnahmen

vorrangig durch die vorhandenen Kooperationen, durch die Städte und Gemeinden, die Wasser- und Bodenverbände und die Landwirtschaft mit Unterstützung des Kreises sowie durch die Umsetzung und Verwirklichung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen am Gewässer, z.B. unter Verwendung von Ersatzgeldern realisiert werden. Hierbei wird insbesondere auf die Einhaltung der bereits eingangs beschriebenen allgemeinen Rahmenbedingungen (ordnungsgemäßer Wasserabfluss, Hochwasserschutz und Flächenverfügbarkeit) als Voraussetzung hingewiesen.

Auf das Projekt zur Anwendung von bestehenden naturschutzrechtlichen Bewertungsverfahren auf gewässerbezogene Maßnahmen (Beispiel: Ausgleich B 67n) unter Federführung des MUNLV wird verwiesen.

3. Trittsteine

Zur weiteren Minimierung des Flächenbedarfs wird ausdrücklich das initiierte Trittsteinprinzip (Kompensation von Strukturdefiziten in Fließgewässern durch Strahlwirkung) begrüßt und als erfolgversprechend angesehen. Die regionale Weiterentwicklung und Konkretisierung sollte den örtlichen Handlungsträgern auch unter den Aspekten der Kosteneffizienz und Verhältnismäßigkeit überlassen werden. Auch hier ist es unverzichtbar, eine nachvollziehbare Darstellung der Finanzierungsgrundlagen und Finanzierungsinstrumente (z.B. Förderfibel) vorzunehmen.

4. Organisation

Im Kreis Coesfeld bestehen langjährige Kooperationen.

- Kooperation Landwirtschaft und Wasserwirtschaft im Einzugsgebiet der Stevertalsperre (Stevertalsperre) seit 1989 mit Beratungspotential zur Umsetzung einer gewässerschonenden Bewirtschaftung im Stevereinzugsgebiet
- Kooperation Landwirtschaft/Kreisverwaltung Coesfeld mit den Zielen einer ökologischen Gewässerentwicklung seit 1999
- Flächenpool im Kreis Coesfeld mit den Schwerpunkten eines Ausgleiches von Eingriffen in Gewässerauen und entlang der Gewässerachsen.

Die Unterzeichner erklären, dass eine Ausdehnung der Beratung anlog der Stevertalsperre auf das gesamte Kreisgebiet verbunden mit einer Intensivierung der Beratungsangebote grundsätzlich zielführend ist. Entsprechend der gewünschten Kooperationsarbeit wird erwartet, dass insbesondere das Land NRW den zusätzlichen Beratungsbedarf finanziert.

5. Gewässerunterhaltung

Der Dachverband der Wasser- und Bodenverbände im Kreis Coesfeld betont, dass die „Blaue Richtlinie“ bei der Vorbereitung und Durchführung von Gewässerunterhaltungsarbeiten in der Vergangenheit bereits berücksichtigt wurde und auch zukünftig berücksichtigt wird. Die Beteiligten sprechen sich dafür aus, ökologisch orientierte Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen an Gewässern in die Bewertung der Eingriffs- und Ausgleichsregelung einzubeziehen.

Die Abfrage der konkret bereits in den vergangenen zwei Jahren erfolgten bzw. konkret beabsichtigten und finanziell gesicherten Maßnahmen wird von den Beteiligten separat vorgenommen

Die Unterzeichner sind bereit, sich weiterhin für Maßnahmen zum Schutz und zur Entwicklung der Fließgewässer und des Grundwassers entsprechend den Zielvorgaben der WRRL einzusetzen. Sie werden den Diskussionsprozess im Rahmen der Beteiligung an den „Runden Tischen“ nachhaltig begleiten und unterstützen.

die Unterzeichner des Positionspapieres

Kreis Coesfeld
der Landrat

Konrad Püning

Gemeinde Ascheberg
der Bürgermeister

Dieter Emthaus

Stadt Billerbeck
die Bürgermeisterin

Marion Dirks

Stadt Coesfeld
der Bürgermeister

Heinz Ohmann

Stadt Dülmen
der Bürgermeister

Jan-Dirk Puttmann

Gemeinde Havixbeck
der Bürgermeister

Nikolaus Gottschling

Stadt Lüdinghausen
der Bürgermeister

Richard Borgmann

Gemeinde Nordkirchen
der Bürgermeister

Friedhard Drebing

Gemeinde Nottuln
der Bürgermeister

Peter-Amadeus Schneider

Stadt Olfen
der Bürgermeister

Josef Himmelmann

Gemeinde Rosendahl
der Bürgermeister

Franz-Josef Niehues

Gemeinde Senden
der Bürgermeister

Alfred Holz

Naturförderstation im
Kreis Coesfeld

Thomas Zimmermann

Landwirtschaftskammer NRW
Kreisstelle Coesfeld/
Recklinghausen

Anton Holz

Marianne Lammers

Westf. Lippischer Landwirt-
schaftsverband
Kreisverband Coesfeld

Franz Kückmann

Raphael van der Poel

Dachverband der Wasser-
und Bodenverbände im
Kreis Coesfeld

Anton Holz

Belastungsbereich	Maßnahmentyp
nicht LW	Maßnahmen bei diffusen Einträgen aus nicht landwirtschaftlichen Quellen in das Grundwasser
Landwirtschaft	Maßnahmen zur Minimierung von diffusen N- und P-Einträgen aus landw. Flächen in das Grundwasser
PSM	Maßnahmen zur Minimierung von diffusen Pflanzenschutzmitteleinträgen in das Grundwasser
Altlasten	Maßnahmen zur Verminderung von Stoffausträgen aus Altlasten
Erosion	Maßnahmen zur Verminderung von erosionsbedingtem Stoffeintrag in die Gewässer
Auswaschung	Maßnahmen zur Verminderung von auswaschungsbedingtem Stoffeintrag
Direkteintrag	Maßnahmen zur Verminderung von direktem Stoffeintrag in die Gewässer
Drainage	Maßnahmen zur Verminderung der Stoffeinträgen von Drainagen
KOM	Maßnahmen an kommunalen Kläranlagen einschließlich den zugehörigen Einzugsgebieten
IGL	Maßnahmen bei industriellen Direkteinleitern
Trennsystem	Maßnahmen an Niederschlagswasser-einleitungen (TS)
Mischsystem	Maßnahmen an Mischwasser-einleitungen (MS)
Kühlwasser	Maßnahmen an Kühlwasser-einleitungen
Sümpfung	Maßnahmen an Einleitungen aus dem Bergbau (Sümpfungs- und Grubenwasser)
Durchgängigkeit	Maßnahmen zur Verbesserung der longitudinalen Durchgängigkeit
Sohle/Ufer/Lauf	Maßnahmen zur Sohl-/Ufer- und Laufentwicklung
Gehölz	Maßnahmen zur Gehölzentwicklung
Aue	Maßnahmen zur Auenentwicklung
Abflussspitzen	Maßnahmen zur Dämpfung von anthropogenen Abflussspitzen (Maßnahmen im Gewässer)
Menge	Maßnahmen zur Mengeregulierung
Sonstiges	Einzelfallbeschreibung
	Organisatorische Maßnahmen